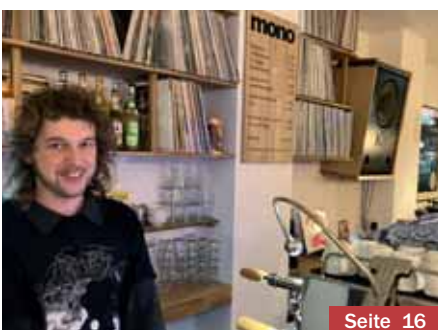




Unter Strom stehen sie immer, aber meistens sieht man ihnen das nicht an. Grau und bescheiden hocken sie da und machen ihren wichtigen Job. Keiner dankt's? Doch: Im letzten Sommer haben Kinder und Jugendliche mehrere Stromkästen fröhlich bemalt, die DONETZ zur Verfügung gestellt hat. Im Dezember haben sich alle Macher, Organisatoren und Sponsoren im Pulsschlag getroffen, um das Projekt Revue passieren zu lassen und gemeinsam zu feiern. Mehr dazu auf Seite 5 Foto: Jennifer Bunzeck

Unterhaltung

Das mono an der Rheinischen Straße ist die chilligste Verbindung von Kaffee und Musik im Unionviertel. Oder die spannendste? Willkommen im neuen Listening Café des Black Plastic!



Seite 16

Unterwegs

Der Neue ist ein alter Hase – sieht aber gar nicht so aus. Robin Michenbach hat den Bereich westlich der Dorstfelder Brücke als Bezirkspolizist übernommen und war so nett, uns einige Fragen zu beantworten.



Seite 13

Unter uns

In einer Bezirksvertretung arbeiten Bürger und Bürgerinnen ehrenamtlich dafür, dass ihr Bezirk I(i)ebenswerter wird. Wir werfen einen Blick auf die parlamentarische Ebene, die uns am nächsten ist.



Seite 25



greenhouse.ruhr

Möchtest du die Welt mit deiner sozialen oder ökologischen Geschäftsidee etwas nachhaltiger gestalten? Dann mach es wie unsere Vorjahressiegerin von "Zick Zack - Müll weg!" und bewirb dich mit deiner Idee bis zum **6. April 2025** für das greenhouse.ruhr Stipendienprogramm. Mach den Unterschied!



PLUS - MINUS
ELEKTROBAU GMBH

TEL: 0231 - 83 09 77
FAX: 0231 - 72 81 029
WWW.PLUS-MINUS-GMBH.DE
INFO@PLUS-MINUS-GMBH.DE

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)

Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

U-JACK
QUARTIERSCAFÉ

Täglich wechselndes
Mittagsangebot
ab 6,90 €

Frisch gekocht
Freundlich serviert

Außer-Haus-Verkauf
Cateringservice
für Ihre Veranstaltung!
Sprechen Sie uns an!

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10-15 Uhr

Küche:
11.30-14.15 Uhr
Tel. 0176 44 48 38 78


facebook.com/QuartierscafeUJack

U-Jack Quartiers-Café – Rheinische Straße 194

Liebe Leserinnen und Leser,

Editorials schreibt man meist erst dann, wenn der Rest der Zeitung fertig ist. Und ausgerechnet das, was man da kurz vor Druck rausgehauen hat, steht dann als erster redaktioneller Beitrag ganz vorne im Blatt und soll die Leserschaft für die folgenden Seiten gewinnen. Es ist ein Kreuz.

Und schon sind wir beim Thema Wahlen. Können Sie gerade echt nicht mehr hören? Dann müssen Sie jetzt stark sein: Am 14. September dürfen Sie schon wieder Ihre Kreuzchen machen. Dann geht es bei der Kommunalwahl um Oberbürgermeister:in, Stadtrat und Bezirksvertretung. Was letztere so macht, ist vielen vielleicht gar nicht bekannt. Deshalb gibt es in dieser Ausgabe der Unionviertelzeitung einen längeren Beitrag zum Thema.

Passend dazu stellen wir Astrid Cramer vor, die amtierende Bezirksbürgermeisterin der Innenstadt-West. Wir haben sie auch nach Lieblingsorten im Unionviertel gefragt und da hat sie tatsächlich das *mono* im Black Plastic genannt, das wir hier ausführlich vorstellen. Zufall Nummer 2: Der historische Artikel dieser Ausgabe sollte ursprünglich ein anderes Thema haben, dann entschied sich Jochen Nähle, dem DUB-Krug zum Abschied die Ehre zu erweisen. Und die gute alte Eckkneipe liegt wo? Genau: neben dem Hinterausgang des Black Plastic! Wer weiß, welche anderen Themen auch noch Bezug zum Schallplattenladen haben? Der neue Bezirkspolizist? Die jungen Dichterinnen? Dietmar Bär?

So, Editorial fertig. Und wie sieht's aus: weiterlesen oder nicht? Sie haben die Wahl.

Viel Spaß, Ihr Team der Unionviertelzeitung

Impressum

Herausgeberin: InWest eG, Silvia Beckmann (ViSdP), Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund

Redaktion: (redaktion@unionviertel.de): Anne Hüsken

Redaktionsteam: Silvia Beckmann, Andrea Fortmann, Anne Hüsken, Jochen Nähle, Ellen Rohleder, Dorothea Schmölling

Texte: Anne Hüsken (wenn nicht anders gekennzeichnet), Ellen Rohleder (Handel und Wandel)

Lektorat: Textkultur | Claudia Heinrich

Fotos: Anne Hüsken (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme (werbung@unionviertel.de): Andrea Fortmann, Tel. 0231 613003

Anzeigenschluss für die Sommerausgabe: 21. April 2024

Gestaltungskonzept und Layout:

Fortmann.Rohleder Grafik.Design
www.fortmann-rohleder.de

Druck: LD Medienhaus
auf Enviro Polar (100 % Recycling mit blauem Engel)

4.000 Expl. – März bis Mai 2025

Gemeinsam geht mehr

netz.TREFF von netz.NRW in der Werkhalle

Wer entscheidet, was Gemeinwohl ist? Wie kann die wissenschaftliche Lehre und Forschung die Arbeit in Unternehmen unterstützen? Wie unterstützt die Stadt Dortmund gemeinwohlorientierte Unternehmen? Um Fragen wie diese ging es beim netz.TREFF auf dem Union Gewerbehof.

Im November letzten Jahres hatte netz.NRW ins Unionviertel geladen. „Wir haben Unternehmen zusammengetrommelt, denen nicht nur Gewinne, sondern auch der Sinn ihrer Arbeit wichtig sind“, so Svenja Noltemeyer, die bei netz.NRW für Beratung und Projekte zuständig ist. Es ging darum, Gleichgesinnte zu treffen, sich auszutauschen und gegenseitig zu inspirieren, im Idealfall sogar Kooperationen zu schmieden.

Gekommen sind neben Menschen aus Mitgliedsbetrieben des Vereins auch junge Gründer und alte Hasen, Vertreter:innen aus Wissenschaft und Verwaltung. Nach der Begrüßung in der Werkhalle gab es eine Führung über den Union Gewerbehof, wo über 90 Klein(st)unternehmen Tür an Tür arbeiten. Zum Thema Ökologie gab es Einblicke in das Aquaponik-Gewächshaus und das Blockheizkraftwerk des Hofes.

Im Anschluss an die Führung fand das Herzstück der Veranstaltung statt: das Barcamp in der Werkhalle. Ein Barcamp ist eine Konferenz ohne Agenda und ohne Vortragende – weshalb der alternative Begriff „Un-Konferenz“ schon ganz gut passt. Die Idee dahinter ist, dass sich die Teilnehmenden kein Thema servieren lassen, sondern sich selbst einbringen und zu Impulsgebern werden. So wurden Themen wie die Fragen im Einleitungstext diskutiert, des Weiteren Digitalisierung, basisdemokratische Unternehmenskultur, Förderprogramme für Qualifizierung und Gestaltung von Veränderungsprozessen.

Gemeinsam geht mehr – das ist der Gedanke, der hinter netz.NRW steht. In diesem Sinne bietet der Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e. V. seinen zurzeit gut 200 Mitgliedsbetrieben Beratung, Service, Vernetzung und Fachinformationen für eine „zukunftsfähige ökofaire Unternehmensentwicklung“. Unterstützt werden Klein- und Kleinstunternehmen, Organisationen und Vereine in Nordrhein-Westfalen. netz.NRW hat Geschäftsstellen in Dortmund und Köln, online findet man den Verein unter www.netz-nrw.de.



Ein schöner Ort zum Netzwerken: die Werkhalle auf dem Union Gewerbehof Foto: netz.NRW

Umfrage: „Nachbarschaft zählt“

Die Koordinierungsstellen „nordwärts“ und „Einsamkeit“ wollen für die Stadt herausfinden, wie es sich in den verschiedenen Vierteln Dortmunds so lebt. Und zwar aus erster Hand, von den Bewohner:innen selbst. Wer erzählen möchte, wie es im Unionviertel so ist, kann bis zum 31.5. an der Umfrage im Beteiligungsportal „MitWIRken“ teilnehmen. Einfach den QR-Code scannen oder auf <https://t1p.de/de3uw> gehen. Die Umfrage ist im Bereich „Stadt der Nachbarschaft“ verortet.



Studierende aus Spanien und Deutschland gestalten gemeinsam den Demokratieraum des Westfalen-Kollegs Foto: Eva Diers

¡Viva la Democratie!

Linoldrucke von jungen Leuten aus Spanien und Deutschland

Studierende vom Westfalen-Kolleg haben gemeinsam mit Austausch-Studierenden aus Spanien Linoldrucke zum Thema „Europäische Begegnungen“ angefertigt. Die einzelnen Motive wurden zu großformatigen Prints zusammengefügt, die die verbindende Kraft von Austausch und Zusammenarbeit symbolisieren. Diese Bilder schmücken nun den Demokratieraum des Kollegs, der für Gesprächsrunden

und Vorträge genutzt wird. Die jungen Spanier:innen, die das Abi auf dem 2. Bildungsweg anstreben, nahmen im Rahmen eines Erasmus-Austausches eine Woche lang am Unterricht teil. Die Gestaltung des Demokratieraumes wurde von Marina Markgraf betreut, Lehrerin und Mitverantwortliche für das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Save the date: Demokratiefestival auf dem Wilhelmplatz

Am 4.7. soll der Platz in Unterdorstfeld erneut zum Zentrum für Demokratie, Vielfalt und gemeinsames Engagement werden. Ein Großteil des Programmes steht schon, aber Menschen, Initiativen und Vereine, die sich noch einbringen wollen, sind herzlich willkommen und können sich melden unter kontakt@quartiersdemokraten.de.

Sortiment Service Preise App

E-Rezept? Ausbüttels App!

Gesundheitskarte an Ihr Smartphone halten, sehen, was verordnet ist und Ihr E-Rezept direkt einlösen!

AUSBÜTTELS
wie's als Apotheke

GET IT ON Google Play
Download on the App Store

ADLER APOTHEKE seit 1322
APOTHEKE AM HANSAPLATZ seit 1975
APOTHEKE IM EKS seit 1970
SCHWANEN APOTHEKE seit 1675

natürlich & gesund wohnen

NEU
besucht unser
**OUTLET Amalien-
straße 3**

lange str. 2 - 8 44137 dortmund
fon: 0231/18 11 500
www.oeko-logia.de

25 Jahre Wohnen mit allen Sinnen

Nachhaltig – gesund – umweltschonend



Pulsschlag unter Strom

Abschlussveranstaltung der Stromkasten-Mal-Aktion in Dorstfeld



Die Projektkünstlerin Lilo und die jungen Kreativen bei der Feier im Pulsschlag – mit Polaroidparty! Fotos: Jennifer Bunzeck

Zum Schluss wimmelte und wuselte es im „Pulsschlag“. Nach den Reden der Erwachsenen und einer Fragerunde durften die kleinen Künstler:innen endlich aufstehen und ihre Aufregtheit nach außen kehren. Sie knuddelten sich um das Fingerfood-Bufferet, schwenkten stolz ihre Teilnahmeurkunden, hatten einen Mordsspaß beim Polaroid-Shooting mit lustigen Accessoires. Irgendwann stürmten einige auch noch die Bühne und legten los. Herrlich.

Aber zurück zum Anfang: Am 9. Dezember hatten die Quartiersdemokraten in den Bürgertreff geladen, um die Ergebnisse der Mal-Aktion zu präsentieren und alle Beteiligten zu feiern. Kinder und Jugendliche kamen, Eltern, Lehrer, Engagierte und Interessierte sowie Vertreter:innen der Unterstützer DEW21 und Bezirksvertretung Innenstadt-West. Fotos der Dortmunder Fotografin Jennifer Bunzeck, die die Aktion

dokumentiert hatte, liefen großformatig als Diashow über der Bühne, auf der Moderatorin Julia Barth Beteiligte interviewte.

„Es ist toll, Kinder zu fördern“, fand Olaf Meyer von der Bezirksvertretung Innenstadt-West. „Und wenn das Dorf dabei schöner wird, ist das noch toller.“ Für Vivianne Dörne von den Quartiersdemokraten war das Wichtigste an der Aktion das Machen selbst und, dass die 20 bis 25 Kinder ihre Kreativität ausleben konnten. Die interviewten Kids sahen das auch so: „Am besten war das Malen.“ Ein Kind fand es besonders schön, auf dem Schulweg jetzt immer an einem der bunten Stromkästen vorbeizulaufen. Aus dem Bus könne man auch einen Kasten sehen, ergänzte ein anderes Kind.

Die junge Künstlerin Lilo, die die Mal-Aktion betreute, erzählte, dass sie allen so viel Freiheit wie möglich gelassen habe und „superstolz“ auf die Kids sei. Begonnen habe das Ganze mit einem Workshop, um Gestaltungsideen zu sammeln. Die Skizzen auf Papier wurden dann der DONETZ als Eigentümerin der Stromkästen zur Freigabe

präsentiert. Vorab waren ein paar Regeln für die Gestaltung aufgestellt worden – so sollte es beispielsweise grundsätzlich keine politischen Aussagen geben. Ein Entwurf musste deshalb geändert werden: Toll fand man die Idee, einen Stromkasten wie einen Bücherstapel aussehen zu lassen – aber die Bücher sollten keine Titel in verschiedenen Sprachen erhalten. Die Jugendlichen, die den Entwurf gemacht hatten, sind trotzdem stolz auf ihr Kunstwerk – machten aber bei der Veranstaltung deutlich, wie schade sie die Einschränkung fanden.

Und es gab noch eine Enttäuschung: Ein Kind, das während der Fragerunde nichts gesagt hatte, wollte dann doch noch etwas loswerden: „Ich bin so traurig.“ Traurig? Die Moderatorin hakte nach: „Du bist traurig?“ „Ja. Ich bin traurig, weil es vorbei ist. Aber ich bin auch froh, weil es so toll war. Aber jetzt bin ich traurig.“ Kopf hoch, liebes Kind: Alle Beteiligten waren sich einig, dass der Stadtteil noch bunter werden sollte. Nach den Bänken auf dem Wilhelmplatz und den Stromkästen in den Straßen finden sich bestimmt noch viele triste Flächen für viele schöne Mal-Aktionen!



Der DUB-Krug

Die – beinahe – letzte Eckkneipe im
ist ab April Geschichte

Das hört sich zuerst wie ein schlechter Aprilscherz an, ist aber nur Teil einer Entwicklung, die sich seit Langem abzeichnet und die vielfältigste Gründe hat. Wie im gesamten Ruhrgebiet gab es besonders an der Rheinischen Straße sowie überall im Viertel zahllose Kneipen und einfache Wirtshäuser. Sie waren wichtige Treffpunkte der Bevölkerung und lebten gut von den in Wechselschicht arbeitenden Werktätigen der umliegenden Industrien – Bier und Stahl – und von den funktionierenden Nachbarschaften.

Eine davon war auch der DUB-Krug. 1977 übernahm Heinz Kessler von einem Vorpächter die kleine Gaststätte an der Langen Straße 21. Er hatte mit 13 Jahren eine Kochlehre im Landhaus Syburg begonnen und sich zum Geschäftsführer hochgearbeitet, mit 27 wagte er dann den Schritt in die Selbstständigkeit.

Die kleine Wirtschaft hatte einen Gasträum von rund 70 Quadratmetern. Den größten Teil davon nahm der über 12 Meter lange, abgewinkelte Tresenbereich ein, es gab auch eine Sitzbank entlang der Seite mit davor fünf Tischen. An der Grundstruktur hat sich bis heute nichts geändert, neben



Viertel



den fälligen Renovierungen wurden aber neue Fenster eingebaut. Die gläserne Kühlvitrine an der Tresenecke, die für die Hungrigen Mettbrötchen, Frikadellen und Koteletts bereithielt, und das Glas mit Soleiern sind genauso verschwunden wie der Automat, an dem man sich für den ganz kleinen Appetit für einen Tackern (10 Pfennige / 5 Cent) Erdnüsse drehte, wenn besonders am Monatsende die anderen kulinarischen Köstlichkeiten zu teuer waren. Oder man hielt sich einfach an das alte Motto „Wo ein Brauhaus steht, braucht kein Backhaus zu stehen“. Dann machte man eben eine „Steinpilskur“ – Steinhäger und Pils gingen immer. Gingst du in die Kneipe, war immer

jemand da, der etwas konnte: Handwerker aller Gewerke, man half und unterstützte sich gegenseitig. Selbst die dort eher seltenen Angestellten und Beamten hatten nützliche Tipps, halfen und wurden geholfen.

Die einzig übrig gebliebenen Wechselschichtler sind Heinz und Halina. Heinz macht die Frühschicht, Halina die Mittags- und Nachtschicht, um zirka 15 Uhr ist Schichtwechsel. Obwohl das Tagesgeschäft stark nachgelassen hat, ist er froh, nach 47 Jahren DUB-Krug endlich in Ruhestand zu gehen. Halina ist ebenfalls absoluter Profi, seit 30 Jahren arbeitet sie in der Gastronomie, die letzten zehn davon im Krug. Da

auch sie das Rentenalter erreicht hat, verabschiedet sie sich mit einem lachenden, aber auch einem weinenden Auge. Für sie war die Arbeit besonders hart, da das junge Publikum oft erst ab 22 Uhr einläuft, dafür aber die Schließungszeit von 1 Uhr häufig überschreitet. Wir wünschen den beiden einen langen und schönen Ruhestand.

Und die Stammgäste sind auch beruhigt, da es wohl aus der in der Tagespresse angekündigten Umwandlung in eine Cocktailbar nichts wird und der DUB-Krug vielleicht doch mit neuen Pächtern erhalten bleibt.

Text und Fotos: Jochen Nähle



Fotos v. li. n. re.:

Eine gängige Kneipenbeschäftigung war und ist das Knobeln, bei dem der Verlierer die nächste Runde gibt. Es wird „geschockt“: Wer die 13 Plättchen gesammelt hat, zahlt, ohne aber wirklich geschockt zu sein. Neues Spiel, neues Glück!

Der Bierlachs (o. li.) als Alternative zum Knobeln ist aber ausgestorben. Bevor jetzt Tierschützer aufschreien: Man spielte Skat bis 301 Punkte, der Verlierer zahlte die Runde: Er musste „latzen“ = bezahlen. Um dem Ganzen einen seriöseren Anstrich zu geben, wurde wahrscheinlich aus dem „tz“ ein „chs“.

Zu den BVB-Spielen ist der DUB-Krug zwar immer rappellvoll, aber die Übertragungsgebühren sind so hoch, dass sie in solch einer kleinen Kneipe nur schwer zu erwirtschaften sind.

In einer typischen Kneipe fehlt auch nie ein Spielautomat. Früher hießen sie Groschengräber. Heute schlucken sie sogar Scheine. Eines ist aber gleichgeblieben: In aller Regel gewinnt immer der Automat.



Herauswachsen

Du wächst aus dem Hochbett heraus, das du dir mit deiner Schwester geteilt hast, in dem ihr jede Nacht stundenlang geredet habt, versucht habt, so leise wie möglich zu bleiben.

Du wächst aus deinem Lieblingspaar Schuhe heraus, die du jeden Tag getragen hast, um draußen zu spielen, mit all den Menschen, mit denen du heute nicht mehr sprichst.

Du wächst aus deinen Kinderspielzeugen heraus, die du stückweise immer weiter in den Keller sortiert hast, und aus den pinken Wänden in deinem Zimmer, die sich langsam in Beigetöne verwandelten.

Ich wünschte, jemand hätte mir gesagt, dass Wachsen eigentlich Herauswachsen bedeutet.

Autorin: Sarah, 16 Jahre

Rollende Erinnerungen

Während ich im Bett liege und an dich denke, gleiten unsere glücklichsten Erinnerungen aus meinen Augen und rollen über meine Wange.

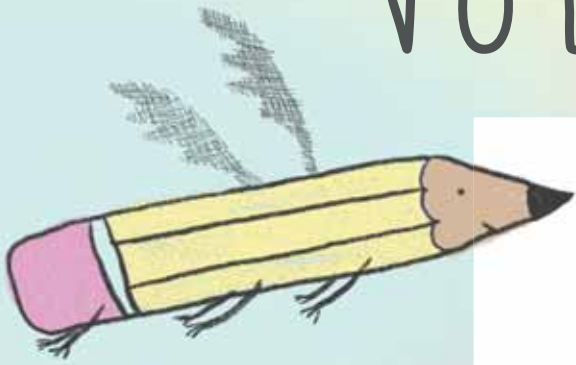
Um das Gefühl zu unterdrücken, versuche ich einzuschlafen, denn nur in meinen Träumen kann ich meinen Weg zurück zu dir finden.

Und vielleicht fände sich dann die Gelegenheit, dir zu sagen, dass ich dich liebe.

Es zerbricht mich, dass du das in der Welt, in der ich aufwachen werde, nie erfahren hast.

Autorin: Sarah, 16 Jahre

VOLLGETEXTET



Klee

Da draußen reckt sich was empor
aus der Wiese, nicht im Moor.

Oder doch aus dem Schnee?
Ich weiß nur, es ist der Klee.

Knallgrün und wunderschön,
soll er dort im Garten blühen.

Aber in meinem Garten, nur Beton,
kein Gras, kein Baum. Was wächst da schon?

Ich schnappe mir einen Topf mit Erde, pflanze Klee.
Und ich werde morgen schon im Garten stehn
und schönen Klee dort blühen sehn.

Das war das Gedicht vom Klee.

Autorin: Carolin, 12 Jahre

MACH MIT!

DER SCHREIBWORKSHOP

Im Schreiblabor "Vollgetextet" treffen wir uns regelmäßig für ein buntes Wörterwirbeln im Kopf!
Wir schreiben gemeinsam Geschichten, dichten und denken, fantasieren oder verarbeiten Erlebtes.
Dabei helfen wir uns gegenseitig mit Ideen weiter und lernen den ein oder andern Kniff für eine tolle Story!
Wir freuen uns auf alle neuen Mitschreiber:innen.

Meld dich gerne an, wenn du zwischen 10 und 14 Jahren alt bist :)

Das ganze ist kostenlos und nicht weit vom Unionviertel im benachbarten Kreuzviertel (Kreuzstraße 41).
Also schreib eine Mail an: info@jugendstil-nrw.de und bring deinen Kopf, deine Kreativität
und deine Lust am Schreiben mit!!

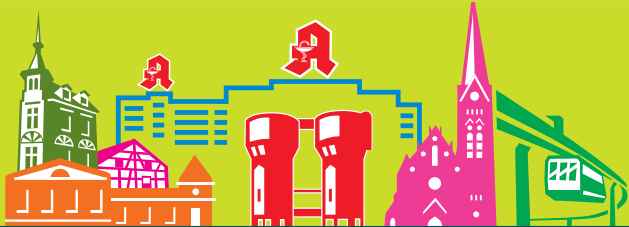
Ein Projekt von **jugendstil nrw** -- gefördert durch das Kulturbüro der Stadt Dortmund als Kulturrucksack-Projekt

Workshopleitung, Illustration & Layout der Doppelseite: Pina Mirall ©



**Wohnortnahe
Rundumversorgung:**

Ihre Apotheken in Dorstfeld



Arzneimittel-Versorgung in Dorstfeld: einfach, sicher, schnell!

Die sichere und schnelle Versorgung mit Arzneimitteln war noch nie so einfach. In unseren Apotheken in Dortmund-Dorstfeld stehen wir Ihnen mit kompetenter Beratung und flexiblen Bestellmöglichkeiten zur Seite – ob vor Ort oder digital.

So erhalten Sie Ihre Medikamente:

Persönlich in der Apotheke – Besuchen Sie uns für eine individuelle Beratung, direkt in Ihrer Nähe.

Per Belieferung – Wir bringen Ihnen Ihre Medikamente nach Hause, egal ob Sie ein klassisches Papierrezept oder ein digitales Rezept haben.

Digitale Rezeptübermittlung – Senden Sie uns Ihr Rezept bequem online zu. Am sichersten geht das mit der offiziellen **e-Rezept-App der Gematik**, die Sie kostenlos im AppStore finden. Alternativ können Sie Ihr Rezept auch direkt über unseren digitalen Übermittlungslink an uns senden – einfach die Gesundheitskarte an das Rezept halten und die Daten werden übertragen.

Für die Westfalia Apotheke:



Für die Tremonia Apotheke:



Falls der Weg zu uns zu weit ist, erreichen Sie uns jederzeit telefonisch oder per Mail. Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen – wir sind für Sie da!

Herzliche Grüße

Ihr Team der Tremonia und Westfalia Apotheke

Westfalia Apotheke Hängelstraße 23, Dorstfeld
T. 917630 F. 9176325 westfalia@apotheke-dorstfeld.de

Tremonia Apotheke Dorstfelder Hellweg 36, Dorstfeld
T. 171974 F. 179317 Tremonia@apotheke-dorstfeld.de



Nette Menschen und böse Wölfe

Frühlingsfest mit Flohmarkt
am 30. März auf
dem Union Gewerbehof

Falls das Grimmsche Märchen in Plüsch beim Herbst-Flohmarkt nicht verkauft wurde, ist es vielleicht in diesem Frühjahr wieder mit dabei und wartet auf nette Menschen, die die Großmutter retten und den Wolf in einen freundlichen Vegetarier verwandeln wollen.* Auf jeden Fall wieder mit dabei an der Huckarder Str. 10–12: viele Stände mit viel Schönerm, Ess- und Trinkbares und der Allzeit-Favorit Hüpfburg! Wer einen Stand anmelden möchte, kann das bis zum 23.3. unter flohmarkt@union-gewerbehof.de.

* Liebe Kinder, Wölfe sind gar nicht böse. Das sind nur Märchen.

Stadt kauft ehemalige Hoesch-Zentrale

Anfang März dürfte die Stadt Dortmund als offizielle Eigentümerin im Grundbuch eingetragen sein. Im Dezember hatte die Mehrheit des Rates zugestimmt, das auch als Ex-Versorgungsamt bekannte Gebäude an der Rheinischen Straße zu erwerben und dadurch als Spekulationsobjekt vom Markt zu nehmen. Oberstes Ziel war aber die Sicherung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes, das immer wieder Vandalismus zum Opfer fiel. Nach dem Kauf steht nun eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung an.



Die KiVi-Kinder des VMDO gewannen den 1. Preis beim Kreativwettbewerb „Erlebnissachen machen“. Mit der Aktion „Höhlen bauen“ wollten sie zeigen, wie wichtig geschützte Rückzugsorte für Kinder sind. Dafür verlieh die AGOT NRW ein Preisgeld in Höhe von 300 Euro, das in neue Malstifte investiert wurde. Foto: VMDO e.V.

Thiruvalluvar-Statue enthüllt

Endlich angekommen: Am 7. Dezember wurde die Statue des tamilischen Poeten und Philosophen aufgestellt. Als ein Symbol für Freundschaft zwischen den Kulturen sitzt er nun an der Rheinischen Straße/Ecke Annenstraße und blickt in sich ruhend gen Osten. Zur feierlichen Einweihung hatte der Verein für tamilische Künstler e.V. eingeladen, der sich jahrelang dafür eingesetzt hat, diese Statue erschaffen und aufstellen zu lassen.



Künstlerin Katharina Bock bei der Einweihung Foto: privat

Thiruvalluvar als Limited Edition



Begonnen hat die Erschaffung der 1,5 Meter hohen Statue mit einem 30 Zentimeter hohen Tonmodell*. Von diesem Modell wird die Bildhauerin Katharina Bock 100 Beton-Abgüsse erstellen. Die handsignierte Limited Edition kann bei der Künstlerin erworben werden. Interessenten erreichen sie unter Bockkatharina198@gmail.com oder 0179 3440084.

*Freuen Sie sich auf einen ausführlichen Bericht in der nächsten Unionviertelzeitung!

FAMILIEN SONNTAG



JEDEN 1. SONNTAG IM MONAT

Von Kinderfilmen und Gaming auf großer Leinwand über Familienführungen durchs Haus bis hin zu zahlreichen Mitmach-Angeboten wie Bastel- und Kunstworkshops.



Infos zum Familienonntag:
dortmunder-u.de/
familienonntag



Jeden Tag Tatort: Wo Faber gedreht dreht er seine Run



Fragen an den neuen
Bezirkspolizisten
Robin Michenbach

Robin Michenbach wird in diesem Jahr 50 und ist schon seit über 30 Jahren bei der Polizei. Die ersten 3 Jahre war er in Köln im Einsatz – Streife und Drogenfahndung. Dann kam er nach Dortmund und ist der Stadt bis heute treu geblieben. Hundertschaft, Streifendienst im Dortmunder Norden, Hundestaffel – hat er alles schon gemacht. Ein erfahrener Mann also. Im Herbst letzten Jahres hat Michenbach den Bereich westlich der Dorstfelder Brücke von seinem Kollegen Thomas Kaiser übernommen und ist nun neben Marion Gerring und Christof Rüschoff (siehe S. 30) der dritte Bezirkspolizist des Unionviertels.

Wie redet man einen Bezirksbeamten eigentlich an, wenn man ihn auf der Straße trifft? Guten Tag, Herr Schutzmann? Hallo, Polizist? Hey Sheriff? Ich habe ein Namensschild, und ein Tagesgruß ist immer ein guter Einstieg ins Gespräch, der Rest ist dann meist ganz einfach. Man braucht keine Hemmungen haben, mich anzusprechen.

Was gehört zu Ihren Aufgaben als Bezirkspolizist? Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Präventionsarbeit, das heißt Verkehrsfrüherziehung

in Kindergärten und Grundschulen, aber auch Aufklärungsgespräche über Straftaten in Seniorentreffs oder Gemeinden. Weiterhin stehe ich den Bürgern als Ansprechpartner in allen polizeilichen Fragen zur Verfügung, aber auch Aufenthaltsermittlungen für Gerichte und Staatsanwaltschaften sowie Haftbefehle sind Teil meiner Tätigkeiten.

Und was davon machen Sie am liebsten? Den ersten positiven Kontakt zwischen Kindern und der Polizei herstellen sowie der direkte Austausch mit Bürgern ist immer sehr schön. Und wenn man dann noch sofort helfen kann, ist das umso besser.

Präsenz im Bezirk ist wichtig. Gehen Sie auf Streife oder fahren Sie? Tun Sie das regelmäßig oder je nach Tageslage? Sind Sie allein unterwegs? Sind Sie bewaffnet? Ich bin regelmäßig zu Fuß im Bereich unterwegs, um den direkten Kontakt zu suchen und ansprechbar zu sein. Für größere Strecken nutze ich den Streifenwagen. Ich bin meist allein unterwegs und ausgestattet wie jeder Polizeibeamte, also auch bewaffnet.

PROGRAMM HIGHLIGHTS
IM KEUNING.HAUS ↓

15.03.2025
BLACK WITCH VOL. 4
KOMATSU, COSMOTHER + THE PIGHOUNDS

02.04.2025
KONZERT: KADINELIA

03.04.2025
DER GROSSE GOPNIK
LESUNG VIKTOR JEROFJEW

04.04.2025
DISCO FÜR ALLE

09.04.2025
PENTAGON
SATIRE MIT TIEFGANG

11.04.2025
FEEL THE WEIBZ*
DER FEMINISTISCHE TALK FÜR ALLE*

12.04.2025
INDOOR-FLOHMARKT

14.05.2025
AUSBILDUNGSMESSE
DEINE ZUKUNFT – NACH DER SCHULE!

17.05.2025
TANGO ARGENTINO LIVE
QUINTETT ÉXODO CRIOLLO

QR-Codes, YouTube, Instagram icons

WEITERE INFOS UNTER:
WWW.KEUNINGHAUS.DE

keuning.haus logo, German coat of arms

Dietrich-Keuning-Haus
Leopoldstraße 50-58
44147 Dortmund

wird,
den



Viele Menschen im Unionviertel sprechen nicht gut Deutsch. Wie kommunizieren Sie dann? In Englisch oder einer anderen Sprache? Mit Händen und Füßen? Oder rufen Sie Übersetzer hinzu? __ In all meinen Dienstjahren hat das immer gut geklappt. Ich spreche Englisch. Und wenn dazu Hände und Füße nicht ausreichen, gibt es ja mittlerweile auch kleine technische Helfer wie eine Übersetzungs-App.

Sie sind seit über 30 Jahren Polizist. Begegnen Ihnen auch zunehmend Respektlosigkeit und Gewalt oder ist das mediale Übertreibung? Wie gehen Sie damit um? __ Eine mediale Übertreibung sind diese Feststellungen leider nicht, die Polizei sieht sich leider sehr oft Aggression und gewalttätigem Verhalten gegenüber. Ich selbst habe durch solche Erlebnisse aber keine schlaflosen Nächte und gehe konsequent gegen solche Handlungen vor.

Ihr Bereich „Westlich der Dorstfelder Brücke“ gilt als sozial problematisch: wenig Geld, wenig Bildung, viele Sorgen. Die Häuser sind eingepfercht von sozialem Nichts: Bahntrassen auf der einen und die riesige HSP-Brache auf der anderen Seite. Und mittendurch führt die Rheinische Straße, über die die Pendler Rich-

tung Autobahn verschwinden. Hat man da als Polizist mehr zu tun als in den „besseren“ Vierteln der Stadt oder sind die Probleme nur anders? __ Die Probleme mögen sich in einigen kleineren Bereichen der einzelnen Stadtteile unterscheiden. Ob dadurch mehr Arbeit entsteht, mag ich nicht beurteilen. Polizeiarbeit war schon immer flexibel und das macht es für mich auch so interessant.

Zurzeit wird erwogen, einen „dezentralen Drogenkonsumraum“ im leerstehenden Hotel „Rheinischer Hof“ an der Rheinischen Straße einzurichten, eventuell mit Ruhe- und Schlafräumen für Crack-Abhängige. Drohen da Überstunden oder sehen Sie dem Projekt entspannt entgegen? __ Die Planungen der Stadt in diesem Bereich sind noch nicht abgeschlossen und man muss sehen, ob sich die Stadt, jetzt mit dem Erwerb der ehemaligen Hoesch-Zentrale, nicht noch mal anders positioniert. Ich sehe dem aber relativ entspannt entgegen, die Polizei ist auf jeden Fall gut aufgestellt.

Ihr Büro befindet sich in der Polizeiwache Huckarde. Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit verbringen Sie dort? Sind Sie zu festen Zeiten dort erreichbar? __ 30 Pro-

zent Wache, 70 Prozent draußen, würde ich schätzen. Da ich auch in unregelmäßigen Abständen Spätdienst versee, ist es schwierig, mich zu festen Zeiten zu erreichen. Einfach probieren. Und wenn ich nicht da sein sollte, meldet sich meist ein Kollege, der mich über den Anruf informiert. Ich rufe dann zurück.

Eine Kurzanleitung für die Bewohner:innen Ihres Bezirkes, bitte: Wann wählt man (A) den Notruf 110, (B) die zentrale Rufnummer der Dortmunder Polizei und (C) Ihre persönliche Durchwahl? __ (A) Den Notruf bei dringenden Sachverhalten wie zum Beispiel den Verdacht auf Einbrecher oder Betrüger, die von Haus zu Haus gehen. (B) Alles, was nicht mit Notrufen zu tun hat. (C) Alle sonstigen polizeilichen Dinge und/oder alles, was mit dem Bereich westlich der Dorstfelder Brücke zu tun hat.

Hand aufs Herz: Mögen Sie den Dortmunder Tatort? __ Ich finde es toll, dass Dortmund einen eigenen Tatort bekommen hat und dass dieser auch zum Teil hier gedreht wird. Mir gefallen jedoch andere Tatorte besser.

Handarbeit hilft

Spenden für den guten Zweck

Die Handarbeitsgruppe des Eugen-Krautscheid-Hauses hat einen Teil ihrer Verkaufserlöse an drei Dortmunder Einrichtungen gespendet. Über je 300 Euro freuten sich die Bahnhofsmision, die Kinderonkologie des Klinikums Dortmund und das Sleep In Stellwerk – Notschlafstelle für Jugendliche. Im Rahmen einer feierlichen Kaffeerunde wurden die Spenden übergeben und die Frauen der Handarbeitsgruppe konnten viel Interessantes aus dem Arbeitsalltag der drei Einrichtungen erfahren.



Die Handarbeits-Damen und Christina Wittler von der Bahnhofsmision (1.v.l.), Barbara Drewes von der Kinderonkologie des Klinikums Dortmund (4.v.l.) und Elena Frericks und Marcel Beckmann vom Sleep In (6.u.7.v.l.). Foto: AWO

Bär liest Bär und spendet 25.000 Euro

Großes Hallo beim VMDO: Der Schauspieler Dietmar Bär spendet seinen Anteil des Brost-Ruhr Preises 2024 den KiVi-Kids. Ganz schön viel Geld, das nun helfen soll, den Leseclub digital zu modernisieren, damit die Kinder auch über digitale Medien ans Lesen herangeführt werden können. Am 29. Januar kam Bär ins Haus der Vielfalt und hatte für alle Kinder ein Buch dabei: „Drei Wasserschweine brennen durch“ vom Nachnamensvetter Matthäus Bär. Natürlich hat Dietmar Bär auch daraus vorgelesen – ein ganzes Kapitel! Neben den Kids des Leseclubs waren auch die Erwachsenen vom VMDO offensichtlich begeistert von dem nahbaren Promi mit Dortmunder Wurzeln.



KIVI-Leseclub
für Kinder ab 6 J.
Sa+Mi: 16–17.30 Uhr
Haus der Vielfalt,
Zur Vielfalt 21,
44147 Do

Foto: Brost-Stiftung



UNIVERSITÄTS-
ZAHNKLINIK

Dein Lächeln ist unser Ziel!

Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d) gesucht

- ▶ Sicherer Arbeitsplatz im universitären Umfeld
- ▶ Spannende Herausforderungen am Puls der Forschung
- ▶ Geregelt Arbeitszeiten ohne lange Mittagspausen
- ▶ Wertschätzendes und respektvolles Arbeitsklima

MEHR INFOS



Fernwärme ganz nah

30 Prozent der SPARBAU-Wohnungen sind bereits angeschlossen



Fotos: Spar- und Bauverein eG

Vor genau einem Jahr berichteten wir über die gemeinsamen Fernwärmepläne von DEW21 und Spar- und Bauverein eG für das Unionviertel und den Althoffblock. Mittlerweile wurden aus Plänen Taten und ein Etappenziel ist erreicht: Im Althoffblock sind bereits 400 von 450 Genossenschaftswohnungen an das Fernwärmenetz angeschlossen. Nur 6 Monate nach Baubeginn können sie nahezu klimaneutral mit der industriellen Abwärme der Deutschen Gasröhwerke beheizt werden. Also mit produktionsbedingter Wärme, die ansonsten ungenutzt verpuffen würde.

Fernwärme, so SPARBAU, sei im Unionviertel und im Althoffblock nahezu alternativlos, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen – insbesondere auch deshalb,

da aktuell die Denkmalunterschützstellung des Althoffblockes geprüft würde. Soll heißen: Während die unterirdisch verlaufenden Fernwärmeleitungen das Straßenbild nicht stören, könnten zum Beispiel Solar Kollektoren die Optik der Altbau-Ensembles beeinträchtigen und deshalb unter Umständen nicht genehmigt werden.

Schon seit 2022 arbeiten die Stadt Dortmund und kommunale Akteure an einem Energienutzungsplan (ENP). Ein Schwerpunkt liegt auf dem Erreichen einer klimaneutralen Wärmeversorgung – denn aus diesem Sektor kommen besonders viele klimaschädliche Emissionen. Dass der Fernwärme im Innenstadtbereich eine Schlüsselrolle zukommt, darüber ist man sich einig. „Das gemeinsame Fernwärme-

projekt von DEW21 und der Spar- und Bauverein eG zeigt, wie eine zukunftsfähige Wärmeversorgung fast ohne den Einsatz fossiler Brennstoffe erfolgreich gestaltet werden kann“, so Oberbürgermeister Westphal. „Ganze Wohnquartiere in Dortmund erhalten so schnell eine effektive und langfristig funktionierende klimafreundliche Lösung, die auch zukünftigen Anforderungen standhält.“

Das Land NRW lobt explizit die „landesweite Vorreiterrolle“ der Stadt Dortmund in puncto klimaneutralem Ausbau. Und so wird das DEW21-Ausbaugebiet „Südtrasse“, in dem die SPARBAU-Quartiere liegen, mit 9,1 Millionen Euro aus dem Förderprogramm *progres.nrw* unterstützt.



Lebensplanung.

Mit Ihrer persönlichen Finanzstrategie.

Informieren Sie sich jetzt über das Sparkassen-Finanzkonzept unter www.sparkasse-dortmund.de/finanzkonzept



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Dortmund

KINO IM U

MÄRZ

- DI, 04.03. 18.00 Uhr ■ **Kleine schmutzige Briefe**
- MI, 05.03. 18.00 Uhr ▶ **Layla**
- FR, 07.03. 20.00 Uhr ■ **Eine Klasse für sich**
- DI, 11.03. 18.00 Uhr ■ **Little Women**
- FR, 14.03. 20.00 Uhr ☛ **The Substance**
- DI, 18.03. 18.00 Uhr ■ **Der Buchspazierer**
- FR, 21.03. 20.00 Uhr ◀ **Film-Quiz**
- DI, 25.03. 18.00 Uhr ■ **A Great Place to Call Home**
- FR, 28.03. 20.00 Uhr ☛ **Kikis kleiner Lieferservice**

APRIL

- DI, 01.04. 18.00 Uhr ■ **Die Fotografin**
- MI, 02.04. 18.00 Uhr ▶ **Lesvia**
- FR, 04.04. 20.00 Uhr ■ **Dirty Dancing**
- DI, 08.04. 18.00 Uhr ■ **The Wolf of Wall Street**
- FR, 11.04. 20.00 Uhr ★ **EI Nimer Al Aswad**
- DI, 15.04. 18.00 Uhr ■ **Oskars Kleid**
- DI, 22.04. 18.00 Uhr ■ **Der Zopf**
- FR, 25.04. 20.00 Uhr ☛ **Chungking Express (35mm)**
- DI, 29.04. 18.00 Uhr ■ **Everything Everywhere All at Once**

Feierabendfilm

Arthouse

Queerfilmnacht

Kinoklassiker

Eventkino

Lokalkino

Eintritt: 8 € / 5 € ermäßigt



Alle Infos zum Programm und Tickets: dortmunder-u.de/kino-im-u



Stadt Dortmund



mono ist ein schöner Name. Aber eigentlich müsste es *stereo* heißen, denn das Listening Café wird zweikanalig bespielt: ein Eingang von der Rheinischen Straße, ein Eingang aus dem Vinylladen Black Plastic, so dass im Inneren auffallend unterschiedliche Menschen aufeinandertreffen. Mindestens *stereo* ist auch der sinnliche Input: guter Kaffee und richtig gute Musik. All das macht das *mono* zu einem überraschend spannenden und gleichzeitig extrem chilligen Ort.



Auf einen Kaffee mit Nick Cave und Warren Ellis

Ein Nachmittag im mono

Florian steht hinter dem Tresen vom mono und ist Barista und DJ in einer Person. Er ist unaufgeregt, unprätentiös und schleimlos freundlich. Und manchmal hat er so ein Grinsen im Gesicht, da möchte man Gedanken lesen können. Die italienische Siebträgermaschine hat er nach einer speziellen Schulung gekonnt im Griff, entsprechend gut werden Espresso, Cappuccino und Co. Ist er nicht als Barista gefordert, legt Florian auf, huscht ab und an rüber ins Black Plastic, um eine Platte zu holen, plauscht mit Leuten am Tresen, die sich nach der Musik erkundigen.

Florian statt Algorithmus

„Kann man sich bei dir auch was wünschen?“, frage ich. Die Antwort scheint eindeutig: „Es ist nicht meine Aufgabe, jeden hier musikalisch glücklich zu machen.“ Und dann kommt da wieder dieses Grin-

sen: „Aber wenn ich da gerade Bock drauf hab, leg ich das auf.“

Und worauf hat er so Bock? Er hört auch gerne mal Metal, aber das kommt im Café eher nicht in Frage. Da wollen die Leute sich unterhalten oder lesen, manche auch am Notebook arbeiten. So lautet das Motto dann „Musik für den Café-Tagesbetrieb“. Was sich so ein bisschen nach DDR anhört, ist aber alles andere als Fahrstuhlmusik oder gefälliger Background. Und schon gar nicht WDR 2 oder Mainstream-Algorithmus. Schließlich sind wir hier in einem Listening Café.

Bei meinem ersten Besuch spielt Florian Musik, zwischen der ein halbes Jahrhundert liegt: NEU, Album „Zwei“ (Krautrock aus den 1970ern), und Fontaines D.C., Album „A hero's death“ (Post-Punk aus Dublin, 2020). Zwei Bands, über die ich vielleicht

nie gestolpert wäre: Für die einen bin ich zu jung, für die anderen – ach, lassen wir das. Bei meinem zweiten Besuch legt er den Soundtrack von „La Panthère des Neiges“ auf. Finde ich großartig, frage nach den Komponisten – und finde meinen eignen Musikgeschmack bestätigt: Die Filmmusik ist von Nick Cave und Warren Ellis.

Die Idee zum Café

„Mehr Aufenthaltsqualität“ für das Publikum im Black Plastic war die Basisidee für das Café. Für die Vinyl-Addicts, die sich oft stundenlang im Laden aufhalten – und deren Begleitungen, denen dabei schon mal langweilig werden kann. Und wenn schon Café, dann auch gleich für Leute von draußen, die einfach Lust auf einen Kaffee haben, mittags, nachmittags oder nach Feierabend. Das könnte helfen, dass sich das Café zumindest selber trägt – mit diesem



vhs.Dortmund

Probier Dich aus!

Erlebe das Programm der
Volkshochschule Dortmund

30.03.2025,
12-16 Uhr,
Creativzentrum
Do-Dorstfeld



Weitere Tipps für Veranstaltungen von März bis Mai:

Pimp it Up!
Upcycling-Kurs

Nr. 25-76402
07.03.25 | 19,20 €

**Tipps & Tricks, wenn
das Kleinkind nicht
schläft - online**

Nr. 25-81133D
27.03.25 | 08,00 €

**Deinen eigenen
Osterschmuck im
3D-Druck gestalten –
Eltern-Kind-Workshop**

Nr. 25-29100D
10.04.25 | 25,20 €

SmoveyWalk

Nr. 25-85470D
28.04.25 | 31,90 €

**Nachhaltig handeln:
Finde Deinen Hebel
für Veränderung**

Nr. 25-51132
28.04.25 | 08,00 €

**Englisch für
die Reise - online**

Nr. 25-32512D
29.04.25 | 88,40 €

**Medien im Wahl-
kampf: Was politisch
Aktive wissen müssen!**

Nr. 25-51108
26.05.25 | 00,00 €

**Virtual Reality:
malen und gestalten**

Nr. 25-29149D
27.05.25 | 00,00 €

vhs.Dortmund
Kampstraße 47 / 44137 Dortmund
T: (0231) 50-2 47 27 / F: (0231) 50-2 24 31
vhs.dortmund.de / vhs@dortmund.de



QR-Code scannen
für mehr Infos



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Nullsummenziel hatten sich Valentin Gube und Michael Kosslers drangemacht, ihren Traum von einem Listening Café in die Tat umzusetzen.

Die beiden Inhaber des Black Plastic ließen sich dabei von den japanischen Jazu Kissa inspirieren. In diesen subkulturellen Bars oder Cafés dreht sich alles um Jazz: Große Plattensammlungen dominieren die kleinen Räume und eine sehr gute Musikanlage sorgt für sehr guten Klang. Es gibt ein paar Sitzgelegenheiten, man trinkt Kaffee oder Whiskey, man redet über Musik oder schweigt und hört zu. Valentin greift in eine Schublade und schon liegt ein bildschönes Buch auf dem Tresen: „Tokyo Jazz Joints“ von dem Fotografen Philip Arneill und dem Radiomacher James Catchpole. Darin werden viele dieser sehr speziellen Orte gezeigt und die Geschichte der Jazu Kissa erzählt, die Ende der 1920er-Jahre in Tokio begann.

Jazz ist im mono nur ein optischer Schwerpunkt: Schallplatten von Thelonious Monk, Albert Ayler und anderen Größen stehen dekorativ nebeneinander auf Bilderleisten, ein gerahmtes Konzertplakat von Dave Brubeck schmückt eine Wand. Akustisch ist Jazz ein Kann, nicht ein Muss – alle Platten im Black Plastic, die nicht verschweißt sind, könnten auf dem Plattenteller landen. Und ein Redeverbot, das es in manchem Jazu Kissa geben soll, gibt es im mono auch nicht. Zum Glück.

So siehts aus

Wenn zwei mitteljunge Männer, die absolute Vinylnerds sind und mit Secondhand-Schallplatten handeln, ein Café aufmachen, dann könnte – Achtung: Vorurteil – ein etwas schangeliger Raum mit merkwürdigem Mobiliar und Filterkaffee in komi-

schen Bechern dabei rauskommen. Nicht so bei Valentin und Michael. Im Gegenteil. Das mono ist so schön geworden, dass sich auch Frauen darin wohlfühlen und selbst Instagirls gute Motive finden.

Vor der Idee mit dem Café war der etwas schlauchige Raum „ein leerer Wurmfortsatz“ des Plattenladens, wie Florian das ganz lustig formuliert hat. Jetzt ist er immer noch schmal, wirkt aber durch weiße



Wände mit Akustikpaneelen und einem hellgrauen Boden keineswegs beengt. Nach außen gibts ein sehr großes, fast bodentiefs Fenster und eine Glastür, zum Plattenladen hin grenzt ein Raumteiler aus schwarzem Metall und Glas das Café optisch und akustisch ab.

Das schlichte Mobiliar aus Eichenholz bringt Wärme und Modernität in den Raum. Bis auf die Barhocker wurde alles von Michael und Valentin selber entworfen und gebaut: die Tische an der Wand, die bei Veranstaltungen weggeklappt werden können, und die Hocker dazu. Die Regale hinter der Theke. Und nicht zuletzt die lange Theke selbst. Wunderschön darüber: die Retrolampen, die man secondhand entdeckte – zum Glück im 5er-Set.

Lieblingsecken hat das mono auch. Die „Sehen und gesehen werden“-Sitzzecke vorne im Café hat Blick auf die Rheinische Straße: eine breite Fensterbank mit Sitzkissen, ein niedriger Tisch, hübsche graue Sessel. Hinten vorm Raumteiler zum Black

Plastic findet man die Ecke fürs Backstagegefühl: viel Schwarz, viel Leder, viel Metall. Konkret: ein Sofa zum Abhängen und zwei Girsberger Eurochairs aus den 70ern.

Kaffee, Kuchen und Co.

Der Espresso im mono fließt aus einer Full-Service-gelesten Siebträgermaschine. Glück gehabt, findet die Autorin – es soll nämlich Listening Cafés geben, in denen es nur Filterkaffee gibt, weil die leise Zubereitung das Hörerlebnis nicht stört. Der Kaffee kommt – im Gegensatz zur Maschine – nicht aus Italien, sondern aus einer kleinen Privatrösterei in Bremen. Dort gibt es eine Dependance von Black Plastic und direkt nebenan röstet Hemken die Bohnen für die kaffeeverwöhnten Hanseaten. Guter Kaffee, gute Freunde – der Deal war klar.

In Sachen Gebäck ging der Zuschlag ans Schürener Backparadies, eine der wenigen noch existenten Meisterbäckereien vor Ort. Großbäckereigebäck sollte es nämlich nicht werden – nicht einmal die Kekse zum

Kaffee. In einer Glasvitrine gibts eine himmlische kleine Auswahl aus dem Paradies: Der Apfelkuchen soll der Hammer sein, was Veganes ist auch dabei und neben diesem und jenem gibt es auch Sfogliatelle! Das sind diese hübsch gefächerten und gefüllten Blätterteiggebilde, die sich nicht mit Anstand essen lassen – zumindest nicht mit einer Kuchengabel.

Was fehlt noch in Sachen Getränke? Milch natürlich. Die gibts in diversen Varianten von Bio bis Hafer, sodass einem politisch korrekten, gesundheitsverträglichen oder einfach nur leckeren Cappuccino nichts im Wege steht. Heiße Schokolade gibts auch, Tee, Wasser und ein paar Kaltgetränke. That's it.

In einem Café braucht man auch wahrlich nicht mehr, um glücklich zu werden. In einem Listening Café dagegen wären Bier, Wein und Whiskey schon nicht schlecht. Zum Beispiel dann, wenn es draußen dunkel wird und das Café sich immer mehr wie eine lauschige Bar anfühlt. Oder freitags,





Wir bringen dich ans Ziel. Und wieder zurück.

Genauso schön, wie mit dem DeutschlandTicket einfach günstig unterwegs zu sein: das Gefühl nach Hause zu kommen.

Dein Weg ist unser Ziel.

 **D-TICKET**

www.bus-und-bahn.de/deutschlandticket

DSW21

DENKT AN MORGEN.

**EDG Abfall APP.
AB SOFORT
SPERRMÜLL
BUCHUNG
24/7.**

Digitaler Abfallkalender, Sperrmüll, Abholung von Elektrogeräten, News & vieles mehr.



www.edg.de

 **EDG**
ENTSORGUNG DORTMUND GMBH



wenn ab 18 Uhr Gast-DJs auflegen und die Musik ins Zentrum rückt. Deshalb wurde fürs mono jetzt auch eine Ausschanklizenz für Alkohol beantragt. Die zu bekommen, klingt leichter, als es ist, und dauert länger, als man denkt.

High-End

Also Zeit genug, jetzt noch mal über Musik zu reden. Genauer: über die Technik im Café. Weil eine Schallplatte nicht – wie von Liebhabern gerne mal behauptet – grundsätzlich tausendmal besser klingt als mp3-Matsch, gibt es im mono nur Top-equipment. Denn damit stimmt das schon mit dem Klang und der High End Quality. Alle Komponenten im mono sind vom Feinsten und gebraucht gekauft, weil sonst unbezahlbar. Speakers: von Tannoy, UK. Gebaut in den späten 70ern, nur der markante Holzrahmen musste überholt werden. Turntables: von Technics, Japan. Aus den 80ern, quasi unzerstörbar. Amplifiers: von McIntosh, USA. Aus den 90ern.



Weil so viel gutes Zeugs einfach zu schade ist für Nur-nebenbei-Musik, gibt es die Friday Sessions. Heißt: An jedem Freitag zwischen 18 und 22 Uhr legt ein DJ auf. Wer am Start ist, erfährt man auf Instagram unter @monodortmund. Am jeweils letzten Freitag im Monat legt der Chef selbst aka Valentix zusammen mit El Flambo auf. Konzerte und weitere Veranstaltungen sind angedacht, also immer mal auf Instagram gucken.

Schwarzer Kunststoff

Und jetzt noch mal zurück zum Anfang. Das mono hat nicht nur zwei Eingänge, sondern auch – logisch – zwei Ausgänge. Wer von der Rheinischen auf einen Kaffee reingekommen ist und noch nie im Black Plastic war, kann ja mal den hinteren Ausgang wählen und einen Blick riskieren. Aber Achtung: Such(t)gefahr!

Ungefähr 14.000 Titel warten im Laden darauf, entdeckt zu werden. 60 Prozent der

Schallplatten sind gebraucht, 40 Prozent neu. In alles, was nicht eingeschweißt ist, kann man Reinhören. Nahezu alle Genres sind vertreten, nur Schlager und Volksmusik müssen draußen bleiben. Klassik gibts auch nicht, was nichts mit Geschmack, sondern mit den speziellen Anforderungen dieser Sparte zu tun hat.

Die Platten sind nach Genres geordnet, darunter dann alphabetisch. Wenn man was Bestimmtes nicht findet, sollte man ruhig mal die Leute vom Black Plastic fragen. Wenn das Gesuchte nicht im Laden einsortiert ist, schauen sie im Rechner nach, ob es unter den ca. 45.000 Titeln im Lager bzw. Onlineshop ist. Und manchmal ist die Schallplatte vielleicht deshalb nicht da, weil Florian sie gerade im mono auflegt ...

mono – Listening Café
Rheinische Straße 32
Mi–Sa 12–18 Uhr
Sessions: Fr 18–22 Uhr

Jetzt bewerben: Sommerakademie vom letzten Schuljahr

Vom 19.7. bis zum 10.8. findet wieder die Sommerakademie von Phase BE statt. Die Organisation möchte Schüler:innen, die im nächsten Jahr die Schule verlassen, dabei unterstützen, einen erfolgreichen Abschluss zu machen und danach gut in die Berufswelt einzusteigen. Das Camp in Tecklenburg bildet den Auftakt. Hier lernt

man sich kennen, kann spielerisch seine Stärken entdecken, macht kreative Workshops und vieles mehr. Nach den Sommerferien werden die Teilnehmer:innen weiter vor Ort in Dortmund betreut, das gesamte Schuljahr 2025/26 über. Das Angebot ist für die Jugendlichen komplett kostenfrei. Bewerbungsunterlagen und weitere Infos unter: <https://phasebe.de>. Auskünfte auch unter: Tel. 040 2285440-0

Trödelmarkt im Westpark

Die schönste Verbindung zwischen Sonntagsspaziergang und Schnäppchenjagd: Am 1.6. wird endlich wieder im Westpark getrödel! Von 11–17 Uhr locken viele Stände (keine Neuware!) in den Lieblingspark des Unionviertels. Möge die Sonne scheinen! Mehr Infos und Standanmeldung unter draussen-verkaufen.de

13. Frühlingsfest
Flohmarkt*
 Essen & Trinken
 Sonntag, 30. März 2025
 11 - 16 Uhr

UNION GEWERBEHOF

Informationen im
 Union Gewerbehof und im Hofcafé,
 Huckarder Straße 10 - 12, 44147 Dortmund
 *Standanmeldung bis zum 23. März unter
 flohmarkt@union-gewerbehof.de

Hof-caff

PINGER

SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz
 Alarmanlagen • Zutrittskontrollsysteme • Schließanlagen
 (mechanisch/elektronisch)
 Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst
0231 91 456 555

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund
 Fon: 0231 914565-0
 zentrale@pinger-sicherheit.de
 www.pinger-sicherheit.de

DIE BESTEN GESCHICHTEN AUF DER STRASSE

Soziales, Kultur, Geschichten von hier.

3,50 Euro – die Hälfte für unsere Verkäuferinnen und Verkäufer.

Jeden Monat neu. Nur auf der Straße.

bodo
 DAS STRASSENMAGAZIN

/bodo_ev
 /bodoev

DER PARITÄTISCHE Sozialverband Deutschland
 International Network of Street Papers
 Learning from the Streets

bodoev.de

mester optic

www.mesteroptic.de

BLACKFIN

mester optic Inh. Thomas Heimbach e.K. • Rheinische Straße 38 • 44137 Dortmund • +49 231 141537

Neue Angebote auf der UZWEI

Im Dortmunder U gibt es wieder tolle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Man kann ohne Anmeldung vorbeikommen. Und kosten tut es auch nichts.

__FRAME BY FRAME__ Coole Sache: Animationsfilme selber machen. Hier erklären Profis, wie man Geschichten entwickelt, Storyboards erstellt und diese mit unterschiedlichen Techniken zum Leben erweckt. Donnerstags, 16–18 Uhr, ab 10 J.

__TEXTILogieLab__ In diesem experimentellen Workshop werden Technik und Textilien kombiniert. Wozu? Beispielsweise zu leuchtenden Kleidern, sprechenden Kuscheltieren oder interaktiven Kissen. In den Werkstätten können Ideen entworfen und umgesetzt werden. Dienstags, 16–18 Uhr, ab 12 Jahren.

__PIXEL PLAYER__ Gamedesign: Eigene Charaktere und Landschaften erschaffen und umsetzen. Wie soll das denn bitte gehen? So: mit der Hilfe von professionellen Gamedesigner:innen, die verschiedene Arbeitsweisen und Tools beherrschen. Freitags, 16–18 Uhr, ab 12 Jahren

__OPEN SPACE__ Im neuen Maker Space ist quasi alles möglich: Denn hier stehen unter anderem Lötmaschinen, 3-D-Drucker, Design- und Schnittprogramme und Nähmaschinen bereit, damit man das umsetzen kann, was einem gerade so durch den Kopf spukt. Dienstags, 16–18 Uhr, ab 12 J.

ACHTUNG:

In den Schulferien finden die Workshops nicht statt! Weitere Veranstaltungen, Ausstellungen und „altbekannte“ Workshops findet man auf <https://aufderuzwei.de/>

Spendenaktion „Gemeinsam mobil“

Zum Zentrum für Gehörlosenkultur e.V. an der Huckarder Straße gehören auch zwei besondere Wohnformen in Kley und Bövinghausen, wo 18 nicht nur hörbeeinträchtigte Menschen in familienähnlichen Strukturen leben. Für deren Teilhabe wird nun ein rollstuhlgerechter Kleinbus benötigt. Jeder Euro hilft, die hohe Summe zu stemmen. Spendenplattform: <https://gofund.me/66204a63>

Trallaffiti: Die Mini-Revue

Zu klein für einen Chor, zu alt für eine Girlgroup, zu dreistimmig, um verpasst zu werden: So seien sie umschrieben, die neun Damen, die am 14.3. das Haus Schulte-Witten zum Revuepalast machen. Von Schlager bis Swing, von Bossa bis Blues,

mal verträumt, mal mit Wumms, immer witzig. Unterstützt werden die Trallas von der Trallaband: drei Herren mit Kontrabass, Schlagzeug und Gitarre. Eintritt frei – Spende erwünscht! 19.30 Uhr, Wittener Straße 3, 44149 Dortmund. Platzreservierung erforderlich unter schultewittenhaus@stadt.do.de oder Tel. 0231 50-23237



Lyrik-Lesung:

„Nachtkinder in hohen Hüten“

Ursula Maria Wartmann lebt im Unionviertel und ist eine vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin. Am 13.3. ist sie in der Stadt- und Landesbibliothek zu Gast und liest aus dem letzten Band ihrer Lyrik-Trilogie. Außerdem wird Frau Wartmann ein wenig aus dem lyrischen Nähkästchen plaudern, was eine unterhaltsame Reise in eine wortverliebte Welt zu werden verspricht. 19.30 Uhr im Studio B, Max-von-der-Grün-Platz 1–3 gegenüber dem Hauptbahnhof

Intensiv-Workshops Salsa Cubana

¡Bienvenido! Das Tanzstudio La Klave an der Rittershausstraße 55 ist ein Ort lateinamerikanischer Lebensfreude und veranstaltet einmal im Monat einen Intensiv-Workshop in Sachen Salsa Cubana. Eingeladen sind Anfänger:innen mit keinen oder kleinen Vorkenntnissen. Eine Anmeldung kann paarweise oder einzeln erfolgen. Kosten: 30 Euro pro Person. Die nächsten drei Salsa-Sonntage: 16.3., 6.4. und 18.5., jeweils 13–16 Uhr. Anmeldung unter info@laklave.de oder mit dem Kontaktformular auf laklave.de

Die Tagebücher von Adam und Eva

Darf man in fremden Tagebüchern lesen? Bianka Lammert und Carsten Bülow machen das einfach. Könnte spannend werden, denn die Geschichte aus dem Paradies ist letztendlich die Urgeschichte eines Mannes, der eigentlich nur seine Ruhe ha-

ben will und plötzlich eine Frau an seiner Seite hat, die ständig spricht und ihn auch noch kennenlernen will. Eine szenische Lesung nach Mark Twain: 15.2./20 Uhr und 16.3./18 Uhr. Fletch Bizzel, Humboldtstraße 45, Tel. 0231 142504

Österlicher Kreativmarkt

Kaum sind die Pappnasen eingepackt, schon kann man die Häschen entstauben. Wer noch Oster-Deko oder andere schöne Dinge wie Schmuck und Geschenkartikel braucht, könnte am 30.3. im Eugen-Krautscheid-Haus fündig werden. Von 11–16 Uhr stellen hier Hobbykünstler:innen aus dem Viertel aus, dazu gibt es einen Büchermarkt zugunsten des EKH-Fördervereins. Für das leibliche Wohl sorgt das BierCafé West. Für Kreative: Standgebühr 13 Euro, Anmeldung im EKH, Lange Straße 42

Rock'n'Rollator

Schwofen mit Rollator? Das geht? Aber hallo! Peter Hühner zeigt, wie aus der praktischen Gehhilfe ein patenter Tanzpartner wird. Vorab gibt es Kaffee und Kuchen zum Kennenlernen und Stärken. Am 25.3. um 15 Uhr in der St.-Suitbertus-Gemeinde, Annenstraße 16 und am 3.6. um 15 Uhr im Bürgerhaus Pulsschlag, Vogelpothsweg 15. Um vorherige Anmeldung beim Seniorenbüro Innenstadt-West wird gebeten: Tel. 0231 50-11340 oder seniorenbuero.west@dortmund.de



Etepetete-Festival im FZW

Geziertgouvernantenhaftpreziöspingeligzimperlichzickigprüdeverklemtundaffektiert. Nix wie hin zu einem Festival, das diese Adjektive im Namen trägt. Echt jetzt: Wer nicht kommt, verpasst nämlich die europäischen Indie-Acts, die heute noch Geheimtipp sind und morgen schon gottgleich verehrt werden könnten. Zum Redaktionsschluss war das Line-up noch geheim. 9.5., 19 Uhr, Ritterstraße 20. Tickets an der Abendkasse oder auf stagedates.com.




Waldschmidt

KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN

seit 139 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG Unsere Geschäftszeiten:
 Rheinische Straße 37-39 MO geschlossen
 44137 Dortmund DI-FR: 14.00-18.00 Uhr
 Telefon: 0231 141014 SA: 10.00-14.00 Uhr



Umbau · Sanierung · Neubau ·

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de
info@architekten-kmh.de

Nederhoffstr. 21 · 44137 Dortmund
 t 0231 3387 6646 · f 0231 3387 6648



Kiupel Montero Harkort
ARCHITEKTEN



Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?

Der Mieterverein Dortmund hilft!

Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.
 Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund
 Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16
 Hotline: 0231 - 55 76 56-56



Mieter schützen
 Mietern nützen!

Mieterverein
 Dortmund und
 Umgebung e.V.

Für Sie, für dich, for you, für alle:

Wofür eine Bezirks-
vertretung gut ist



Foto: Anke Sundermaier bei Pixabay.de

Eine Bezirksvertretung (BV) ist die kleinste parlamentarische Einheit in kreisfreien Städten und gewissermaßen das Gegenprogramm zu „denen da oben“. Sie ist bürgernah und kann direkt und „niederschwellig“, also ohne schwierig auszufüllende Formulare oder bürokratischen Irrsinn, erreicht werden. Eine E-Mail oder ein Brief reichen aus, um der BV das eigene Anliegen mitzuteilen – und dann muss sie sich darum kümmern.

Wer zum Beispiel im eigenen Viertel einen potthässlichen Platz in einen kleinen Park verwandeln möchte, kann das vorschlagen. Wer das Gegenteil will, ebenso. Wer aus guten Gründen mehr oder weniger Bänke, Fahrradständer, Spielplätze, Abfallbehälter oder Beleuchtung will, kann das anregen. Dass die Vorschläge nicht *ich-getrieben* sein sollten, sondern *wir-orientiert*, sollte klar sein – schließlich ist eine Bezirksvertretung kein persönliches Wunschkonzert, sondern mehr eine Tanzveranstaltung für die Gemeinschaft.

Was kann sie?

Der Name ist Programm: Eine Bezirksvertretung vertritt ihren Bezirk. Sie kümmert sich insbesondere um soziale und kulturelle Einrichtungen: Da geht es zum Beispiel

um Ausstattung und Instandhaltung von Schulen, Altenheimen, Sportplätzen, Bibliotheken und Friedhöfen. Denkmalschutz, Orts- und Grünpflege gehören ebenfalls in ihren Aufgabenbereich. Und ganz wichtig: Die BV ist Ansprechpartnerin von Vereinen und Initiativen, wenn es um Förderungen geht!

Die BV kann darüber hinaus dem Rat und den Ausschüssen der Stadt Anregungen geben und Vorschläge machen. Und vor jeder wichtigen Entscheidung, die den Bezirk betrifft, muss der Rat die BV anhören.

Was kann sie nicht?

Diese drei großen G schränken die Handlungsfähigkeit der BV ein: Gesetze, Grenzen und Geld. Gesetze ist klar: Wenn et-

was nicht umgesetzt werden kann, weil es rechtlich nicht zulässig ist, kann die BV nichts machen. Gut so. Grenzen meint: Wenn das Anliegen über den Bezirk hinausgeht und von Stadt, Land oder Bund entschieden werden muss – dann kann die BV nur Anstöße geben und beraten. Und mit dem Geld ist es wie überall: Wenn das Budget aufgebraucht ist, kann auch die BV kein neues Geld drucken, nur weil sie eine Idee mehrheitlich für gut befunden hat. Schade auch.

Wer kommt in die BV?

Das entscheiden die Bewohner:innen des Bezirks! Und zwar alle 5 Jahre bei den Kommunalwahlen. Da gibt es einen Extra-Stimmzettel mit allen Parteien, die im eigenen Bezirk kandidieren. >>

JEDEN DONNERSTAG
UM 19 UHR
IM UND AM
DORTMUNDER U

FÜHRUNGEN FILME KONZERTE LESUNG

KLEINER FREI TAG

→ JEDEN
DONNERSTAG



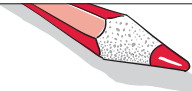
ANMELDUNGEN ÜBER:
KLEINERFREITAG@STADTDO.DE



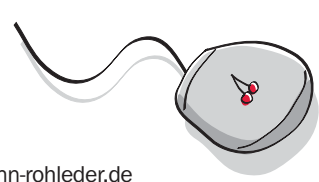
Alle Infos zum Programm:
dortmunder-u.de/kleiner-freitag



Stadt Dortmund

fortmann . rohleder
GRAFIK²DESIGN



www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 | 44147 Dortmund | T. 0231 8820574



PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

- > STADTPLANUNG
- > STADTFORSCHUNG
- > PROJEKTENTWICKLUNG
- > BERATUNG



Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com

Ganz herzlich bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Zeitung ermöglicht wurde, bei dem Union Gewerbehof, allen Förderabonnent*innen und Anzeigenkund*innen.

Aktuelles rund um die Rheinische Straße -- 4 x im Jahr frei Haus



Unterstützen Sie die **Unionviertelzeitung** mit einem Förderabo oder Geschenkabo

www.unionviertel.de/unionviertelzeitung

Sie bestimmen den Preis (ab 60 €) - Bestellung: info@inwest-do.de



Logopädie und Sprachtherapie im Unionviertel

Dipl.-Log. Verena Graf-Borttscheller
Behandlung von:

**Sprachstörungen · Sprechstörungen
Stimmstörungen · Schluckstörungen
Redeflussstörungen · Hörstörungen**

Annenstraße 10 · 44137 Dortmund · Telefon 02 31-14 27 79
info@logopaedie-dortmund · www.logopaedie-dortmund.de

Wie entscheidet die BV?

In den Bezirksvertretungs-Sitzungen werden Anliegen und Maßnahmen diskutiert und dann darüber abgestimmt. Eine einfache Mehrheit reicht, um einen offiziellen Beschluss zu fassen. Wie schnell der umgesetzt werden kann, hängt von der Komplexität der Sache und der Schnelligkeit der zu Involvierenden ab. Sprich: Ein Fördergeld ist schneller bewilligt und ausgezahlt, als ein Park geplant und bepflanzt ist.

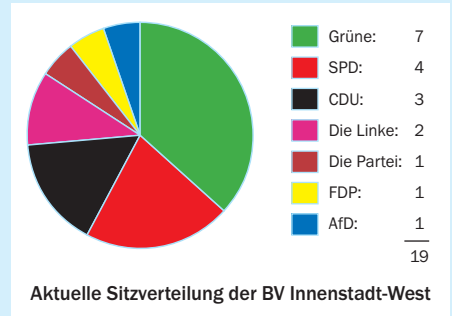
Wozu gehört das Unionviertel?

Zum Bezirk Innenstadt-West! Der ist unter den 3 Innenstadt- und 9 Außenbezirken Dortmunds auf den ersten Blick das Sahneteilchen der Stadt. Denn hier liegt fast alles, was Dortmund über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht hat: Westfalenhallen und Messezentrum. Signal-Iduna-Park. Schauspiel-, Opern- und Konzerthaus. Dortmunder U. Fußballmuseum. City mit Westenhellweg, Einkaufsstrassen und Thier-Galerie.

In der Innenstadt-West sind aber auch gut 54.000 Menschen zu Hause. Sie wohnen in den Stadtteilen West-, Südwest- und Innenstadt, Westfalenhalle, Klinikviertel, Kreuzviertel, Unionviertel und Dorstfeld. Und dann sind da noch die grünen Lungen Westpark, Tremoniapark und das Naturschutzgebiet Hallerey bei Wischlingen. Politisch gesehen muss man hier also sehr viele verschiedene Interessen unter einen Hut bringen.

Wer wirkt in der BV Innenstadt-West?

Die Bezirksvertretung setzt sich aus 19 Mitgliedern zusammen. Gut zu wissen: Die 9 Frauen und 10 Männer arbeiten ehrenamtlich. Sie bekommen kein Gehalt, sondern lediglich eine Aufwandsentschädigung. Bezirksbürgermeisterin ist Astrid Cramer (Grüne), ihre Stellvertreter sind Olaf Meyer (SPD) und Emanuel Katsougris (CDU).



Öffentliche Sitzungen

Die Bezirksvertretung tagt ungefähr alle zwei Monate im Rathaus. Die Sitzungen sind öffentlich und es gibt eine Einwohnerfragestunde. Die nächsten Termine: 19. März und 14. Mai, jeweils ab 16 Uhr im „Saal der Partnerstädte“ im Rathaus, Friedensplatz 1.

Ansprechpartnerin für alle

Birgit Buchholz ist die Geschäftsführerin der BV Innenstadt-West und die freundliche Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Bürger:innen. Sie ist kein Mitglied der BV, sondern Angestellte der Stadt Dortmund. Jeder Antrag geht über ihren Tisch – sei er von Vereinen, Institutionen oder einzelnen Bürger:innen. Kritik und Ideen aus der Bevölkerung sortiert sie vor, denn vieles kann schon auf „kurzem Verwaltungsweg“ geklärt werden. Alles andere bereitet sie für das Gremium der Bezirksvertretung auf. Geht es um Anträge von Vereinen und Initiativen, hilft Frau Buchholz beim Bearbeiten und berät in Sachen Fördermittel.

E-Mail: innenstadtwest@dortmund.de

Post: BV Innenstadt-West, Südwall 2-4, 44122 Dortmund



Vor Beginn der letzten BV-Sitzung Innenstadt-West

„Am Tisch. Essen und Trinken in der zeitgenössischen Kunst“

Diese Sonderausstellung des Museums Ostwall präsentiert aktuelle künstlerische Arbeiten, die soziale Aspekte des Essens und Trinkens in den Blick nehmen. Weltweit kommen Menschen zusammen, um gemeinsam zu speisen – und überall gibt es dazu Regeln und Gepflogenheiten. Und ebenso finden sich überall Regeln und Traditionen, die Menschen von diesen Zusammenkünften ausschließen. An vielen künstlerischen Arbeiten können die Besucher:innen aktiv mitwirken! Ab 9. Mai im Dortmunder U, Ebene 6.

Ein Programmheft voller toller Angebote für Jung und Alt

35 Seiten gegen Einsamkeit, Langeweile, eingerostete Glieder, unterforderte Synapsen und andere Zustände, die man vielleicht ändern möchte: Im 1. Halbjahr 2025 bietet das Eugen-Krautscheid-Haus jede Menge Anregungen, wie man das eigene Leben schöner gestalten kann: Sprachen | Sport | Selbsthilfe | Tagesfahrten | Vorträge | Gesprächskreise | Hilfsangebote | Kreatives | Tanzen | Singen | Gesundheit | Yoga | Tai-Chi | Qigong | Feldenkrais und vieles mehr. Viele Angebote sind kostenlos oder es wird nur ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.

Das Programmheft gibt es im Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42, in Apotheken, bei Ärzten und anderswo. Im Internet kann man es als PDF downloaden: https://awo-dortmund.de/wp-content/uploads/2025/01/EKH_2025-01_Internet.pdf

Unionviertelzeitung sucht Verteiler:innen
Interessierte, die ehrenamtlich die Zeitung an Kioske, Läden, öffentliche Stellen, ... verteilen möchten, melden sich bitte bei Andrea Fortmann unter uvz@fortmann-rohleder.de oder Tel. 0231 613003

WER ZUKUNFT SICHERN WILL, MUSS SIE GESTALTEN!

ALLES AUS EINER HAND. *mehr als nur Druck*

LASSEN SIE IHRER FANTASIE FREIEN LAUF:
Welche Druckprodukte stellen Sie sich vor? Wen wollen Sie erreichen? Mit welchem Eindruck wollen Sie Ihren Kunden im Gedächtnis bleiben? Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zu einzigartigen Druckerzeugnissen von Anfang an mit einer umfassenden Beratung zu Bedruckstoffen, Drucktechnologien und Veredelungsmöglichkeiten, damit Ihre Produkte etwas ganz Besonderes werden. Gestalten Sie Ihre Zukunft: Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

LD MEDIENHAUS
LD Medienhaus GmbH & Co. KG

Büro Dortmund
Wandweg 1
44149 Dortmund
Tel.: +49 231 9059 2101

Produktionsstandort Selm
Ludgeristraße 13
59379 Selm

Produktionsstandort Greven
Hansaring 118
48268 Greven

www.ld-medienhaus.de
info@ld-medienhaus.de



glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung im	oder als Gutschein
<input type="checkbox"/> Büro	<input type="checkbox"/> Muttertag
<input type="checkbox"/> Geschäft	<input type="checkbox"/> Vatertag
<input type="checkbox"/> Privathaushalt	<input type="checkbox"/> Geburtstag

Glasreinigung • Dienstleistungen



KOBISeminare

DAS ETWAS ANDERE BILDUNGSHAUS

KOBI e.v.
www.kobi.de

Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de





BIG direkt gesund
Die Krankenkasse direkt für Dich.

Du willst das Beste für Deine Liebsten? Wir unterstützen Deine Familie mit 1.100 €!

Match! 

Jetzt informieren!

 **0800 5456 5456**
Kostenloser 24h-Direktservice



Fragen an die Frontfrau der BV



Foto: Ingrid Silvasi

Astrid Cramer wurde 2023 zur Bezirksbürgermeisterin des Bezirkes Innenstadt-West gewählt. Die 47-Jährige lebt im Unionviertel, hat 2 Kinder und kein Auto. Sie ist Sternzeichen Widder und ansonsten haustierlos. Sie mag scharfes Essen und füllt Fragebögen erstaunlich schnell aus.

Auf wie viele Wochenstunden kommen Sie als Bezirksbürgermeisterin? Wie viel Zeit bleibt da noch für Ihren Beruf? __ Das Amt als Bezirksbürgermeisterin ist ja ein Ehrenamt. Ich arbeite Vollzeit als Physiotherapeutin, dazu kommen dann in meiner Freizeit ungefähr zwischen 5 und 15 Stunden pro Woche für das Amt (inkl. Mails und Telefonate).

Wie viele öffentliche Termine nehmen Sie pro Monat wahr? Wie viele Reden müssen Sie dazu schreiben? Oder haben Sie Ghostwriter? __ Das ist sehr unterschiedlich, im Durchschnitt schätzungsweise ein Termin pro Woche (inklusive Verwaltungstermine, ohne die Sitzungen). Wenn ich eine Rede halte, schreibe ich diese selber.

Was lieben Sie an Ihrem Mandat, was hassen Sie? __ Ich liebe es, so vielen verschiedenen Menschen zu begegnen, das mag ich auch an meinem Hauptberuf. Ich finde es klasse, netzwerken zu können, Kontakte herzustellen, vielleicht gute Dinge auf den Weg zu bringen. Was wirklich nervt, ist die unverschämte Anspruchshaltung mancher Menschen. Da wird auch schon mal die Grenze der Höflichkeit überschritten. Und das frustriert.

Das Unionviertel ist nur ein kleiner Teil des Bezirkes Innenstadt-West. Wie viel Aufmerksamkeit, Zeit und Geld bekommt es von der BV? __ Ich führe darüber keine Statistik, aber es sind schon einige Themen, die uns im Unionviertel beschäftigen. Das Gasthaus wird von uns finanziell unterstützt, der VMDO, Frau Lose e.V., die

Urbanisten und das Zentrum für Gehörlosenkultur beispielsweise bekommen auf Antrag Projektmittel. Die Brücke an der Langen Straße steht immer wieder auf der Tagesordnung, natürlich auch die HSP-Fläche beziehungsweise das ehemalige Versorgungsamt (auch wenn wir hier kaum etwas zu sagen haben). Ende Oktober gab es einen Ortstermin mit dem OB wegen des barrierefreien Stadtbahnumbaus an der Rheinischen Straße.

Kommen viele Ideen und Beschwerden aus dem Unionviertel? __ Beschwerden tatsächlich weniger, bei einem Stadtteilspaziergang zu Beginn meiner Amtszeit gab es aber rege Beteiligung und viele gute Ideen, die wir dann teilweise auch in Anträge gegossen haben. Leider ist nicht alles umsetzbar oder wir warten noch auf Rückmeldung der Verwaltung. Politik ist ein träges Geschäft. Ich würde die Bürgerschaft allerdings als sehr aktiv bezeichnen, auch wenn nicht immer der politische Weg gegangen wird. Mit dem Unionsalon gibt es ein tolles Angebot für die Nachbarschaft, die Tاملen haben ihre Treffpunkte, generell sind die Stimmung und der Austausch untereinander gut.

Ihre Lieblingssorte im Unionviertel? __ Ich mag besonders die Stimmung im Union Gewerbehof; in der schönen Werkhalle bin ich immer mal wieder bei Parteiversammlungen. Die obere Heinrichstraße ist mein Lieblingsstraßenzug, mir gefallen die Backsteinhäuser sehr. Und bei Viji und seiner Frau im „Annam's Tamil Food“ fühle ich mich sehr wohl, dort treffen wir uns auch gern mit Freunden. Ich freue mich außerdem sehr über das neue Café „mono“ neben dem Schallplattenladen.

Wie kommen Sie in Dortmund von A nach B? __ Mobilitätsmix, in der Reihenfolge der Nutzungshäufigkeit: 1. zu Fuß/mit dem Rad; 2. ÖPNV; 3. selten Carsharing/E-Roller.

Welche Stärken sehen Sie im Unionviertel? __ Ganz klar die heterogene Bevölkerungsstruktur und die gute Nachbarschaft. Hier guckt mensch auch mal aus seiner Blase heraus. Die Lage ist super, man kommt überall gut hin. Es gibt viel schöne alte Bausubstanz. In Berlin wären die Mieten in einem Viertel wie dem Unionviertel unbezahlbar, hier geht es noch. Und die vielen Vereine und Ateliers sind belebend.

Und wo liegen die Schwächen? __ Dramatisch ist aus meiner Sicht, dass durch das Scheitern der großen Pläne für das HSP-Gelände nun die gesamte Weiterentwicklung der Rheinischen Straße auf Eis liegt, weil diese mit HSP verknüpft war. Der untere Teil der Rheinischen Straße bis hoch zum Wilhelmsplatz kann wirklich noch etwas Zuwendung gebrauchen.

Ihr größter Wunsch für das Viertel? __ Viele! Dass die Menschen weiterhin so ein gutes Miteinander pflegen und aufeinander aufpassen. Dass die Verwaltung es schafft, für Brückenabriss und -neubau EINEN Zeitraum bei der DB zu erhalten – statt (wie jetzt geplant) mit mindestens einem Jahr Pause dazwischen. Dass endlich etwas mit dem Versorgungsamt geschieht. Dass auch die HSP-Fläche belebt wird und nicht zu einem Investitionsobjekt verkommt. Dass die alten Gebäude wie die Alte Walzendreherei einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Woher nehmen Sie die Ausdauer und Geduld, die man in der Kommunalpolitik braucht? __ Das frage ich mich manchmal auch. Ernsthaft: Es ist eine Mischung aus Pflichtbewusstsein, Veränderungswillen, Hingabe, yogischer Gelassenheit und einem guten Halt in der Familie, unter Freunden und in meiner Partei.

Service Nummern

Bezirksbeamte der Polizei

Gleich drei Bezirksbeamte der Polizei Dortmund teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner:innen vor Ort, gehen in ihrem Bezirk Streife.



Christof Rüschoff



Marion Gerring



Robin Michenbach

Christof Rüschoff, 0231 132-1350

U-Turm bis Unionstraße, Westpark

Marion Gerring, 0231 132-1357

ab Unionstraße bis Dorstfelder Brücke

Robin Michenbach 0231 132-2159

westlich der Dorstfelder Brücke

Zentrale Rufnummer der Polizei

Tel. **0231 132-0**

Bei Straftaten: Polizeinotruf 110

Stadtverwaltung Dortmund

Anregungen und Beschwerden:

Bürgertelefon unter Tel. 0231 10000 oder buergerbuero@dortmund.de

Sicherheit und Ordnung: Service und Bürgertelefon des Ordnungsamtes unter Tel. 0231 5028888. In allen anderen Angelegenheiten ruft man am besten die Zentrale unter Tel. 0231 500 an und lässt sich weiterleiten.

Lokalpolitik

Die Lokalpolitik Innenstadt-West tagt öffentlich. Die Geschäftsführung der Bezirksvertretung ist erreichbar unter Tel. 0231 50-22904 und innenstadtwest@dortmund.de. Die einzelnen Fraktionen erreicht man über die entsprechenden Internetauftritte.

Grün in der Nachbarschaft

Wer sich um den öffentlichen Raum in der Nachbarschaft kümmern möchte, kann Pate oder Patin für Baumscheiben (gruenflaechenamt@dortmund.de) oder Spielplätze (spielplatzpaten@stadtdo.de, siehe www.kinderinteressen.dortmund.de) werden. Wer dem Stadtbezirk einen Baum spenden möchte, kann sich unter gruenflaechenamt@stadtdo.de melden. Das Grünflächenamt freut sich auch über Vorschläge für Wildblumenwiesen und Meldungen zum Eichenprozessionsspinner und ist unter Tel. 0231 50-27888 erreichbar.

Behindertenpolitisches Netzwerk

Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und die Behindertenbeauftragte beraten das Netzwerk. Vor jeder Sitzung gibt es eine Einwohnerfragestunde. Hier können Dortmunder:innen mit Behinderungen ihre Kritik und ihre Vorschläge zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen und zu einer barrierefreien Stadtgestaltung einbringen: behindertenbeauftragte@stadtdo.de und Tel. 0231 50-10891.

Jugend im Unionviertel

Stadtweites Jugendforum:

www.jugendforum.jugendring-do.de

Jugendbeirat des MKK (Museum für Kunst und Kulturgeschichte): Tel. 0231 50-26028

Angebote kultureller Bildung UZWEI

im Dortmunder U: www.aufderuzwei.de

Das Jugend- und Kulturcafé an der Rheinischen Straße 135 ist auf Facebook und unter Tel. 0231 47798465 erreichbar.

Senior:innen im Unionviertel

Der Seniorenbeirat der Stadt Dortmund wirkt als demokratisch legitimierte Vertretung älterer Menschen an der senioren-gerechten Gestaltung der Stadt mit und vertritt die Interessen der älteren Generation. Kontakt: Tel. 0231 50-24887 oder seniorenbeirat@dortmund.de

Ärger mit Nazis

Rassistische u.a. Schmierereien kann man per Foto und Ortsangabe unter vielfalt@stadtdo.de melden. Informationen zum Runden Tisch für Vielfalt und Toleranz in Dorstfeld bekommt man unter info@pv-dorstfeld.de oder elias-gemeinde@dokom.net. Weitere Möglichkeiten zur Beratung gibt es unter www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de. Ausstiegswillige aus der rechten Szene melden sich telefonisch: 01803 100110.

Müllentsorgung der EDG

Hausrat und Sondermüll aus dem Unionviertel lassen sich am besten beim Recyclinghof Huckarde in der Lindberghstraße 51 abgeben. Den Sperrmüllservice kann man online unter www.edg.de buchen. Metalle, Hartplastik und Alttextilien werden durch den kostenlosen Wertstoffservice abgeholt. Für große Mengen lässt sich ein Container bestellen. Telefonzentrale EDG: Tel. 0231 9111-500

Müllpatenschaften

Für persönliche Lieblingsorte kann man Müllpate werden und erhält besondere Unterstützung bei der Müllentsorgung. Anmeldung unter pate@edg.de, Informationen unter www.edg.de/abfallpaten.

Dreckpetze der EDG

Die Entsorgung Dortmund GmbH freut sich über Meldungen zu Müll und Verunreinigungen im öffentlichen Raum. Online können unter www.edg.de/dreckpetze und telefonisch unter 0231 9111-111 Standorte zur Reinigung gemeldet werden.

Hilfe und Beratung

Notdienste, wenn nicht anders angegeben, rund um die Uhr

Ärztlicher Notfalldienst (Sa, 8 Uhr bis Mo, 7 Uhr und an Feiertagen) Tel. 116117

Frauenhaus

Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder Tel. 0231 800081

Hilfe für Kriminalitätsoffer
Opfernotruf Weißer Ring e.V.,
Tel. 01803 343434

Kinder- und Jugendtelefon
(Mo-Fr, 15-19 Uhr) Tel. 0800 1110333

Notdienst des Jugendamtes
bei Misshandlungen/Vernachlässigungen von Kindern, Tel. 0231 50-12345

Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes
Tel. 0231 50-23601

AIDS-Hilfe Dortmund Beratungs- und Geschäftsstelle Tel. 0231 1888770

AWO-Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte, auch Paar- und Lebensberatung in Konfliktsituationen, Tel. 0231 9934-222

Deutsche Depressionshilfe
Info-Telefon Depression Tel. 0800 3344533

Jugendschutzstelle

Beratung, Information, Kontakte.
Tel. 0231 56783611-12
Tel. (privat) 0231 86108512

Kinderschutz-Zentrum Dortmund
Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V.
Tel. 0231 206458-0

NILA Communication

Bereits von außen macht das Ladenlokal von Herrn und Frau Shabesan das reichhaltige Angebot deutlich. Die „analoge“ Post für Briefe und Pakete hat sogar an Sonn- und Feiertagen geöffnet (10–20 Uhr, Mo–Sa 9–21 Uhr). Dazu gibt es ein Internetcafé mit fünf Plätzen. Hier kann in der Woche von 8.30–22 Uhr mit der ganzen Welt Kontakt aufgenommen werden (sonntags 10–21 Uhr). Das Kopiercenter bietet Kopien bis DIN A0, laminiert wird bis DIN A3, auch Spiralbindungen sind möglich. Und zuletzt: Auch Passfotos werden hier erstellt.

Kopiercenter & Internetcafé
Rheinische Straße 64



Foto: Ellen Rohleder

dein Kinderevent

Ob Hochzeitsfeier oder Firmenfest – Nina Rüther sorgt dafür, dass sich auch kleine Gäste wohlfühlen und die „großen“ derweil entspannt feiern können. Passend zur jeweiligen Veranstaltung und Örtlichkeit, abgestimmt auf Alter und Anzahl der Kinder, entwickelt die Pädagogin individuelle Konzepte mit Bastel- und Spielaktionen. Sie organisiert alles, vom Pinsel bis zum Ballonkünstler. Ein pädagogisch erfahrenes Team gestaltet die Feier mit Spaß und Engagement zu einem unvergesslichen Erlebnis für Klein – und Groß.

Nina Rüther, www.dein-kinderevent.de,
☎ dein_kinderevent, Tel. 0231 33038584



Foto: dein Kinderevent

mester optic

Viel Zeit für ihre Kund:innen, besondere Brillen-Designs, hohe Qualität und stets auf dem neuesten Stand der Technik – dafür steht mester optic seit über 90 Jahren. So bietet der Optikerladen aktuell eine Innovation, die kurzsichtige Kinder davor bewahrt, dass sich ihre Augen während des Wachstums schnell verschlechtern: MyCon® Brillengläser. Entsprechende Schulungen sowie die dazugehörigen Geräte ermöglichen dem fünfköpfigen Team eine optimale Versorgung mit diesen neuartigen Gläsern.

Rheinische Straße 38, Tel. 0231 141537
www.mesteroptic.de



Foto: Ellen Rohleder

Nachhaltigkeit ist...

historische Gebäude mit grüner Energie zu versorgen.

Gründerzeitlichen Charme im Unionviertel bewahren und Gebäude auf dem neuesten Stand halten – wir nutzen moderne Technologien, agieren nachhaltig und prägen das Stadtbild. Mithilfe unserer Partner treiben wir Energieeffizienzmaßnahmen voran. Gemeinsam mit DEW21 werden alle Wohnungen von Gasheizungen auf Fernwärme umgestellt – ein wichtiger Schritt in eine klimaneutrale Zukunft.

Vermietungsstart

Wohnen in der ehemaligen Abendrealschule
(Adlerstraße 44)

Jetzt bewerben:



Weitere Informationen: www.SPARBAU-Dortmund.de/Abendrealschule



**Faires Wohnen mit SPARBAU.
In der Genossenschaft zu Hause.**

SPARBAU *seit 1893*
Spar- und Bauverein eG Dortmund